

„Fremd & Vertraut“

-Newsletter für die Unterstützung des Ehrenamtes
im Flüchtlingsbereich-



Erreichbarkeiten:

Mail: ekf-laabs@caritas-stade.de
Tel.: 0157 52425062



Mail: eric.weiher@evlka.de
Tel.: 04141 / 4117-20

Newsletter 3/2017

31. März 2017

Inhalt

1. Grußworte
2. Kolumne/ Leserbrief
3. Arbeit/ Ausbildung/ Weiterbildung
4. Sprachförderung
5. Rechtliches
6. Gesundheit
7. Kultur (Freizeit, Sport, Musik)
8. Sonstiges
9. Veranstaltungen/ Termine

1. Grußworte

Liebe alle, die Sie im Ehrenamt engagiert sind,

in dieser Ausgabe möchten wir Frau Steffen aus Ahlerstedt danken, dass sie sich die Mühe gemacht hat ihre Erfahrungen als Ehrenamtliche offen zu teilen. Wir empfangen den Text als sehr bereichernd, wir hoffen Sie auch!

Viel Spaß beim Lesen wünschen Christine Laabs und Eric Weiher!

2. Kolumne / Leserbrief

„Leserbrief“ / Kolumne für den Ehrenamtsnewsletter: Flüchtlingsarbeit in Ahlerstedt: Zwischen Lust und Frust

Als DaF-Lehrerin in verschiedenen Deutschkursen und ehrenamtliche Betreuerin im Asylkreis Ahlerstedt möchte ich gern eine Art Zwischenbilanz, meine persönliche Sicht auf die Eindrücke und Erfahrungen aus 1,5 Jahren Flüchtlingsarbeit zum Besten geben. Ich vermute, dass viele HelferInnen sich selbst und auch unsere „Schützlinge“ in meinen Schilderungen wiedererkennen. Und ich hoffe, dass meine Beschreibung sowohl motiviert, als auch zur eigenen Standortbestimmung einen kleinen Beitrag leistet. Über Rückmeldungen würde ich mich freuen!

PHASE 1:

Im September 2015 waren „sie“ plötzlich da: Geflüchtete aus Syrien, junge Männer, aber auch Familien, die den langen Weg über die Balkanroute zu uns nach Ahlerstedt gefunden hatten.

Ahlerstedt ist ein Ort, der schon etwas mehr ist als ein Dorf, aber auch in den winzigen Ortschaften rundum werden nun im Wochentakt Flüchtlinge einquartiert. Insgesamt werden es ca. 70 Menschen werden, darunter viele Familien mit kleineren und größeren Kindern.

Was tun? Dank eines sehr engagierten Unternehmers, der eine der ersten Unterkünfte für Flüchtlinge in Ahlerstedt bereitstellte, wurde schnell ein Helferkreis gegründet: Mit überwältigender Resonanz! Ca. 30 Hilfsbereite fingen enthusiastisch und pragmatisch an anzupacken. In kürzester Zeit waren eine gut gefüllte Kleiderkammer, Möbel, Einrichtungsgegenstände und eine Fahrradwerkstatt organisiert. Schnell entstanden persönliche Kontakte zu den Geflüchteten und wir haben Teetreffs und Willkommensfeste gefeiert... Für die verschiedenen Unterkünfte fanden sich Betreuer, die den Flüchtlingen als persönliche Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite standen. Ab sofort wurde nahezu täglich ehrenamtlicher Deutschunterricht in einem Lehrerteam erteilt: die meisten Lehrkräfte hatten mit „Deutsch als Fremdsprache“ keine Erfahrungen. Wir haben einfach losgelegt... Alle waren in dieser Zeit geradezu euphorisch, und die Flüchtlinge waren froh und dankbar, jetzt in Sicherheit zu sein. Und wir Helfer waren glücklich, etwas Sinnvolles und Sinnstiftendes zu tun, und damit ein klares Bekenntnis gegen die in den Medien aufkommende Fremdenfeindlichkeit zu setzen... Vielleicht haben wir in unserem Enthusiasmus unser Engage-

ment in Teilen sogar ein wenig übertrieben und unsere Neuankömmlinge etwas überfrachtet und verwöhnt...

Wir schaffen das! Und WIE!

PHASE 2:

Jetzt begann die harte Arbeit: Papierkram mit den Ämtern, der ohne Vorkenntnisse auf Seiten von Flüchtlingen und Helfern bewältigt werden wollte. Viele Fahrereien zur Tafel, zu Ärzten, zu Ämtern, weil die ländlichen Verkehrsverbindungen bei uns doch sehr dürftig sind. Schul- und Kindergartenanmeldungen für alle minderjährigen Flüchtlinge. Deutschunterricht ohne geeignetes Lehrbuch, mit viel selbst zusammengestellten Materialien. Fragen über Fragen... Unsere libanesische Übersetzerin im Dauereinsatz. Weitere Neuzugänge, gemeinsames Bangen um Familienzusammenführungen, kleinere Frusterlebnisse... aber insgesamt viel Freude! Wir organisieren Teetreffs, eine deutsch-arabische Disco, eine gemeinsame Boßeltour... Wir können erkleckliche Spenden sammeln, die uns in unserer Arbeit unterstützen.

Unser erstes Flüchtlingsbaby wird geboren!

PHASE 3:

So langsam läuft alles ziemlich rund. Wir sind gut organisiert und haben Erfahrungen gesammelt. Wir organisieren uns im Helferkreis Vorträge über interkulturelle Kompetenz und über Traumatisierungen bei Flüchtlingen. Wir lernen uns immer besser kennen, persönliche Beziehungen entstehen. Für die Deutschkurse gibt es mittlerweile einen Träger, so dass die Lehrkräfte ein kleines Honorar bekommen. Die AWO ist mit im Boot. Wir haben eine Arbeitsteilung mit mehr oder weniger klaren Zuständigkeiten. Die Arbeit in der Fahrradwerkstatt wird aktiven von mehreren Flüchtlingen übernommen, gemeinsam mit einem Mentor aus unserem Kreis. Die Kleiderkammer hat einen geeigneten Dauerstandort und entwickelt sich an jedem Mittwoch zu einem gemeinsamen Treffpunkt, an dem viel Austausch stattfindet. Dies sind nur Beispiele für unsere vielfältige Arbeit, die ganz besonders durch die Betreuer in den Unterkünften eine ungeahnte Qualität entwickelt. Aber es gibt auch Enttäuschungen: an den Deutschkursen nehmen weniger Flüchtlinge teil, als erwartet. Pünktlichkeit ist ein Dauerthema. Angebotene Praktikumsplätze werden mit unklarer Begründung abgelehnt. In einigen Unterkünften gibt es Streit. Die Samtgemeinde weist uns „Problemfälle“ zu und die Kommunikation läuft nicht immer perfekt. Einige der engagiertesten Helfer sind ziemlich überlastet und bekommen Stress mit ihren eigenen, vernachlässigten Familien. Aber eine wunderschöne gemeinsame Weihnachtsfeier beschließt das Jahr 2016.

Wir bleiben am Ball!

PHASE 4:

Es gibt Polarisierungen. Es gibt „Vorzeigeflüchtlinge“ und welche, die es eigentlich in die Stadt zieht. Wir haben manchmal den Eindruck, ausgenutzt zu werden. Wir wünschen uns, dass die Flüchtlinge jetzt, nach einem knappen Jahr mal langsam selbstständig werden und sich „an unsere Sitten gewöhnen“... Andere aus unserem Kreis haben weiterhin viel Verständnis, neigen aber manchmal dazu, es mit dem „Bemuttern“ ein wenig zu übertreiben. Die Stimmung bei unseren Sitzungen ist nicht immer blendend. Auch die Flüchtlinge sind ungeduldig, warten auf Anhörungen, Bescheide, einen Platz im Integrationskurs. Sie fangen auch zum Teil an, uns oder den Ämtern zu misstrauen,

was dazu führt, dass sie eine Frage mindestens an 3 verschiedene Helfer stellen. Manchmal liegen die Nerven blank! Einige Helfer ziehen sich aus unterschiedlichen Gründen zurück (oder existierten eigentlich nur auf dem Papier), aber ein immer noch beeindruckender Kreis ist nach wie vor und mit zunehmender Erfahrung am Ball. Wir bekommen moralische Unterstützung durch den Ehrenamtsbeauftragten, Eric Weiher. Freundschaften innerhalb des HelferInnenkreises und zu den Geflüchteten vertiefen sich. Zu manchen Flüchtlingen fehlt jedoch der „Draht“, oder geht auch nach enttäuschenden Erfahrungen verloren. Andere Flüchtlinge haben von sich aus kaum Kontakt zu uns, stehen aber mitunter auch schon komplett auf eigenen Beinen, inkl. Festanstellung. Ein Teil der Flüchtlinge hat beeindruckende Deutschkenntnisse erlangt, ein Teil kommt jedoch nur schleppend voran und manche erscheinen uns auch ziemlich „faul“. Aber endlich haben wir einen offiziellen Integrationskurs im Ort, der allerdings nicht immer so rund läuft, wie wir uns das wünschen. Ein massiver Problemfall mit einem der Flüchtlinge führt uns an unsere Grenzen und deutlich darüber hinaus...

Wir sind manchmal ganz schön geschafft!

PHASE 5:

Wie geht es jetzt weiter? Wer hilft uns, wenn wir nicht mehr weiter wissen? Wie können wir genügend persönlichen Abstand zu unseren Schützlingen halten, um uns bei aller Zugewandtheit nicht aufzureiben? Wie können wir mit persönlichen Enttäuschungen umgehen? Was ist jetzt noch unsere Aufgabe und was nicht? Haben wir nicht langsam genug getan? Aber auch: Wie kommen die Flüchtlinge jetzt an Praktika oder Arbeit? Was müssen oder können wir als Helferkreis dafür tun? Welche Flüchtlinge haben eigentlich ein langfristiges Interesse, bei uns in der Region zu bleiben, und welche sind eigentlich schon auf dem Absprung? Wie können wir Helfer eine langfristig angelegte, nachhaltige Arbeit leisten – und wer ist noch dabei? Und gibt es nicht eigentlich auch bei den Alteingesessenen viele Menschen, um die wir uns eigentlich genauso kümmern sollten, wie wir das jetzt für die Flüchtlinge getan haben? Wird unser Einsatz sich am Ende (welches Ende??) für alle Seiten „gelohnt“ haben? Wie schaffen wir all das, was viel Kraft und langen Atem erfordert?

Soweit meine ganz subjektive Zwischenbilanz. Zu dieser gehört aber auch und gerade, mich persönlich für all die bereichernden und spannenden Erfahrungen, für das Vertrauen und die Wertschätzung meiner Schüler, für neue wunderbare Freundschaften zu HelferInnen und zu Geflüchteten, für Sinn und Spaß, für Freud und Leid in diesen letzten 1,5 Jahren zu bedanken. Ich habe viel gelernt über interkulturelle Verständigung, über unsere eigene Sprache, über die muslimische Religion, über das Ehrenamt, über Grenzen und Grenzüberschreitungen - und über mich selbst. Ich habe, nach einer längeren beruflichen Pause, im DaF-Unterricht eine neue Arbeitsstelle gefunden, die mich begeistert, wie kaum ein Job zuvor! Und: ich bin gespannt, wo uns dieses unglaubliche zivilgesellschaftliche Engagement hinträgt. Wir setzen Zeichen und Maßstäbe! Wir sind weder „naive Gutmenschen“ noch angstbesetzte Fremdenfeinde. Sondern kompetente Botschafter für die Werte, die unsere Heimat auszeichnen. Diese Arbeit wird nie wirklich „geschafft“ sein – aber wir schaffen etwas sehr Wertvolles!

Birgit Steffen

3. Arbeit / Ausbildung / Weiterbildung

Flyer mit Kurzinformationen für Unternehmen zu Arbeitsmarkt und Flüchtlinge

Hier erhalten Sie eine hilfreiche Übersicht zum Thema Arbeitsmarkt und Flüchtlinge, Stand 08/2016. Sie sollte auch Unternehmen zur Verfügung gestellt werden, da auch von dort diverse Anfragen zu dem zunehmend komplizierter werdenden Gebiet kommen. Der Link: www.caritas-os.de/zbs-auf/zbs-auf

Leitfaden des Jobcenters zu Arbeitsmarktzugang und –förderung für Geflüchtete überarbeitet

Der überarbeitete und aktualisierte Leit - faden „Flüchtlinge“ soll den Einstieg in die Thematik verbessern und einen schnellen Überblick geben.

Weitere Informationen unter folgendem Link:

<http://azf3.de/wp-content/uploads/2009/03/R-Leitfaden-Jobcenter-Niedersachsen-01-2017.pdf>

A2-Sprachniveau erreicht? Und Dann? - Weiterbildung für Flüchtlinge

„Wege in den Beruf für Migrantinnen und Migranten Kompetenzfeststellung“ (Teilzeit vom 08.05.2017 - 20.10.2017)

Zielgruppe

Die Maßnahme richtet sich an Migrantinnen und Migranten mit guter Bleibeperspektive, die über sichere Deutschkenntnisse in Wort und Schrift auf dem Niveau A2 verfügen und an einer Arbeitsaufnahme interessiert sind.

Inhalte

- Berufsbezogene Vertiefung der deutschen Sprachkenntnisse
- Erwerb von Kenntnissen über Berufsbilder, berufliche Abläufe und unterschiedliche Unternehmenskulturen
- Interkulturelle Sensibilisierung für Alltag und Beruf
- Arbeitsplatzbezogene verbale und nonverbale Kommunikation
- Kenntnisse über den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Anforderungen und Perspektive
- Bewerbungstraining

Ziel

Feststellen vorhandener Kompetenzen, deren Verwendbarkeit auf dem regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Einblick in ein Berufsbild und betriebliche Abläufe sowie Entwicklung einer individuellen Bewerbungsstrategie.

Voraussetzungen

- Migrantinnen und Migranten mit guter Bleibeperspektive
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift (Niveaustufe A2)
- Interesse an einer Arbeitsaufnahme
- In einem Beratungsgespräch wird die persönliche und fachliche Eignung geprüft. Beratungsstunde dienstags von 11-12 Uhr.

Kontakt

AWL - Akademie für Wirtschaft und Logistik GmbH
Theodor-Haubach-Weg 2 21684 Stade
041 41 – 776 - 291 info@awl-akademie.de

Die Handwerkskammer hat Ihr Personal zugunsten Ihrer Flüchtlingsprojekte aufgestockt!

Folgende Ansprechpartner und Projekte gibt es:

Judith Kraus

Koordination der Flüchtlingsmaßnahmen Stade
04141 6062-33
kraus@hwk-bls.de

NEU seit 1.3.17 Lora Holzer

Willkommenslotsin
Telefon 04141 6062-81
Fax 04141 6062-17
holzer@hwk-bls.de

NEU seit 1.3.17 Andreas Küpper-Melzer

Techn. Fachwirt
Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (IHAFa)
Telefon 04141 6062-44
Fax 04141 6062-17
kuepper-melzer@hwk-bls.de

NEU seit 1.3.17 Anne Glöde

Dipl.-Sozialpädagogin
Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (IHAFa)
Telefon 04141 6062-82
Fax 04141 6062-17
gloede@hwk-bls.de

NEU ab 1.4.17 Jacqueline Amezcua-Koß

M.A. / M.Sc. / Cand.soc

Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (IHAFa)

Telefon 04141 6062-49

Fax 04141 6062-17

Amezcua-Koss@hwk-bls.de

Björn Frederik Horn

Kraftfahrzeugtechnikermeister, Ausbilder

Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (IHAFa)

Telefon 04141 6062-49

Fax 04141 6062-17

horn@hwk-bls.de

Mikail Özalp

Malermeister, Ausbilder

Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (IHAFa)

Telefon 04141 6062-49

Fax 04141 6062-17

oezalp@hwk-bls.de

Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade

Rudolf-Diesel-Str. 9, 21684 Stade

Tel.: 04141 6062-33

Fax: 04141 6062-17

kraus@hwk-bls.de

www.hwk-bls.de

www.facebook.com/handwerkskammer.bls

Mit dem Kursradar sind Sie in puncto Weiterbildung immer auf dem Laufenden:

www.hwk-bls.de/kursradar

4. Sprachförderung

Sprachbegleitung einfacher machen

Sprachbegleiter*innen können unter <https://wb-web.de/dossiers/sprachbegleitung-einfach-machen.html> im Zeitraum vom 24.01.-02.04. immer dienstags und donnerstags viele neue Tipps und Materialien für ihren Sprachunterricht erhalten.

Arabisches Videoangebot „Marhaba – Ankommen in Deutschland“

Der Sender n-tv hat bereits 2015 ein arabisches Videoangebot gestartet. Es war das erste Programm in Deutschland, das sich auf Arabisch speziell an Geflüchtete und Zuwanderer aus dem Nahen Osten richtet. Der Moderator Constantin Schreiber erklärt in der Sendung auf Arabisch (mit deutschen Untertiteln) unser Land und uns Deutsche und gibt praktische Informationen zum Leben in Deutschland. Unter folgendem Link gelangen Sie zu dem ersten Video, in der YouTube-Liste finden sich weitere Videos zu zahlreichen Themen:

<https://www.youtube.com/watch?v=QLiBp19Yps>

Anmerkung: Mit seinen Erklärungen zeichnet er natürlich ein stark verallgemeinertes Bild von Deutschland und „uns Deutschen“ – ich bitte, dies stets mitzudenken. Dennoch interessante Videos für neu zu uns gekommene Menschen!

5. Rechtliches

Bundesregierung bestätigt: Regelbedarfsstufe 1 für Partner*innen, wenn der andere Partner noch auf der Flucht ist

Die Bundesregierung hat nun klar gestellt, dass Partner*innen, die vorübergehend getrennt leben, weil der oder die andere Partner*in noch gar nicht in Deutschland lebt (noch im Herkunftsland, einem Flüchtlingslager in einem Nachbarstaat oder auf der Flucht) oder in Deutschland einem anderen Ort zugewiesen worden ist, stets den vollen Regelbedarf nach dem SGB II erhalten müssen (Regelbedarfsstufe 1). Für eine Gewährung der Regelbedarfsstufe 2 sieht die Bundesregierung keinen Raum.

Anlass für die Klarstellung waren die Hinweise mehrerer Beratungsstellen, nach denen die Jobcenter in diesen Fällen nur den Partner*innen-Regelbedarf ausgezahlt und zum Teil sogar den Mehrbedarf für Alleinerziehende gestrichen hätten. Diese - rechtswidrige - Praxis geht zurück auf eine Weisung der Bundesagentur für Arbeit, nach der für derartige Fälle eine Bedarfsgemeinschaft angenommen werden solle. Auch das Bundessozialgericht hatte jedoch eine Kürzung der Regelbedarfe in einem Urteil vom 16. April 2013 (B 14 AS 71/12 R) in vergleichbaren Fällen für unzulässig erklärt. Die Bundesregierung hat dies nun bekräftigt und für Klarheit gesorgt.

Berechtigung und Verpflichtungen für Integrationskurse jetzt vom Sozialamt

Seit dem 01.01.2017 erhalten Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen, Verpflichtungen für Integrationskurse vom Sozialamt.

Pressemitteilung Vom Landkreis Stade - Finanzielle Unterstützung durch "StarthilfePlus" für freiwillig ausreisende Asylbewerber

Landkreis Stade. Seit Februar 2017 können Asylsuchende – neben Mitteln der IOM (Internationale Organisation für Migration) – zusätzliche finanzielle Unterstützung für ihre Rückkehr ins Heimatland aus dem Programm "StarthilfePlus" beantragen. Informationen gibt es bei der Ausländerbehörde des Landkreises Stade.

„StarthilfePlus“ können Asylsuchende in Anspruch nehmen, solange sie sich noch im laufenden Asylverfahren befinden und spätestens innerhalb der ihnen durch den Bescheid des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge gesetzten Frist zur freiwilligen Rückkehr ausreisen.

Diese finanzielle Unterstützung steht nur Personen aus den folgenden Ländern zur Verfügung: Afghanistan, Ägypten, Algerien, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Burkina Faso, China, Demokratische Republik Kongo, Elfenbeinküste, Eritrea, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Indien, Irak, Iran, Kamerun, Kenia, Libanon, Libyen, Mali, Marokko, Mongolei, Niger, Nigeria, Pakistan, Palästinensische Autonomiegebiete, Senegal, Sierra Leone, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Syrien, Tadschikistan, Togo, Tunesien und Vietnam.

Für Staatsangehörige aus Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Russische Föderation, Türkei und Ukraine gilt eine Übergangsregelung. Diese Staatsangehörigen sind aus diesem zusätzlichen Hilfsprogramm ab August 2017 ausgenommen, sie können somit über StarthilfePlus ab dann keine finanzielle Unterstützung mehr erhalten.

Personen aus den Westbalkanländern (Albanien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Montenegro, Kosovo und Serbien) sind von dieser Regelung ausgeschlossen.

Das StarthilfePlus-Programm sieht folgende Leistungen vor: • Stufe 1: Rückkehrende erhalten 1.200 Euro, wenn sie noch vor Abschluss des Asylverfahrens (bevor ein Bescheid erlassen wurde) eine unterstützte freiwillige Rückkehr beantragen. • Stufe 2: Rückkehrende erhalten 800 Euro, wenn ein negativer Asylerstbescheid (Ablehnung des ersten Asylantrages) zugestellt wurde und sie innerhalb der gesetzten Ausreisefrist (genauer Zeitraum ist dem Bescheid des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zu entnehmen) eine unterstützte freiwillige Ausreise beantragen.

• Stufe Ü (Übergangsregelung): Rückkehrende, die bereits vor dem 01.02.2017 in Deutschland registriert wurden (Ankunftsnachweis/BÜMA) und sich bis zum 31.07.2017 zu einer freiwilligen Ausreise entscheiden, erhalten 800 Euro. Unter diese Übergangsregelung fallen Personen, die vollziehbar ausreisepflichtig sind (Asylantrag abgelehnt), eine Duldung besitzen oder einen Asylfolge- oder Asylzweit Antrag gestellt haben.

• Familienförderung: Stellt eine Familie mit mehr als vier Familienangehörigen einen StarthilfePlus-Antrag, so wird ein Familienzuschlag in Höhe von 500 Euro pro Familie gewährt. Die Auszahlung der Leistungen erfolgt in zwei Schritten. Die erste Hälfte des Geldes wird bei der Ausreise aus Deutschland ausgezahlt, die zweite Hälfte sechs bis acht Monate später im Herkunftsland. Kinder unter zwölf Jahren erhalten die Hälfte der Fördersumme. Um die Starthilfe in Anspruch nehmen zu können, muss zuvor durch die Betroffenen eine Erklärung unterschrieben werden, dass sie sowohl ihren Asylantrag zurücknehmen, als auch auf eingelegte Rechtsmittel zu verzichten. Hierfür gibt es einen bestimmten Vordruck, der auf der Homepage des Bundesamtes

für Migration und Flüchtlinge zu finden ist. Alternativ kann dieser Vordruck auch in der Ausländerbehörde des Landkreises Stade von den betroffenen Personen unterschrieben werden.

6. Gesundheit

Mehrsprachige Pflegetipps (Palliative Care) der Deutschen Palliativstiftung

2016 ist die mittlerweile 16. Ausgabe der Pflegetipps der Deutschen Palliativstiftung erschienen. Die Broschüre enthält Tipps zur Versorgung von pflegebedürftigen Menschen, die an einer nicht heilbaren Krankheit leiden. Sie bietet praktische Hilfe in schwerer Zeit an und trägt dazu bei, die Lebensqualität der Patient(inn)en maßgeblich zu verbessern. Die Tipps informieren u.a. über die Möglichkeiten der palliativen Therapie und behandeln häufig auftretende Themen wie z.B. Schmerzbehandlung, Atemnot oder Hunger im Zusammenhang mit der Betreuung von Menschen mit einer weit fortgeschrittenen Erkrankung.

Die deutsch-arabische Version der Pflegetipps erhält außerdem Hinweise für die Begleitung muslimischer Menschen: Der Beauftragte des Zentralrats der Muslime in Deutschland für medizinische Ethik und Arzt Dr. M. Zouhair Safar Al Halabi hat Anmerkungen aus islamischer Sicht ergänzt.

Die Broschüre wurde inzwischen bereits in 15 Sprachen (**Arabisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Slowakisch, Slowenisch, Tschechisch, Türkisch**) übersetzt und soll bis Ende des Jahres 2017 in 22 Übersetzungen vorliegen. Die Broschüren stehen zum Download unter <http://tinyurl.com/Pflegetipps-Palliative-Care> zur Verfügung. Hier erhalten Sie außerdem die Möglichkeit, die Broschüre kostenfrei in einigen Sprachen als Druckversion zu bestellen.

Humor als Kraftquelle

*Fortbildungsveranstaltung der Evangelischen Erwachsenenbildung
in Stade am 6. Mai 2017*

„Es darf gelacht werden!“ hieß eine Fernsehserie in den 60er Jahren, in der humorvolle Kurzfilme aus der Stummfilmzeit gezeigt wurden. Offenbar fühlen sich die Menschen von so einer Aufforderung angesprochen, denn die Sendungen erreichten Sehbeteiligungen von über 80 %.

Gelacht werden darf auch in einer Veranstaltung, die die Evangelische Erwachsenenbildung am 6. Mai 2017 im Pastor Behrens Haus in Stade anbietet. Das Tagesseminar „Humor als Kraftquelle“ ist aber kein „Witzseminar“ oder Ähnliches, sondern eine Fortbildungsveranstaltung, die der Gesundheit dienen soll. Es wendet sich insbesondere an Menschen in helfenden Berufen und Tätigkeiten, die nicht selten mit schwierigen Situationen umgehen müssen.

Frank Jablonski, der Leiter der Geschäftsstelle der Evangelischen Erwachsenenbildung in Stade, sagt: „Wir glauben, dass das Thema Gesundheit & Resilienz in der beruflichen Fortbildung und in der Fortbildung von Ehrenamtlichen immer wichtiger wird, und Humor kann eine Haltung sein, die Menschen entlastet. Es geht nicht darum, Situationen nicht ernst zu nehmen, sondern darum, eine andere Perspektive einzunehmen.“

Als Referentin hat die Evangelische Erwachsenenbildung Anna Magdalena Bössen (www.humorbuero.de) aus Hamburg gewonnen, die seit 2004 Menschen in Einzel- und Gruppentrainings coacht und Dozentin an der Hochschule für Musik und darstellende Künste in Frankfurt ist. Sie trainiert auch Kabarettisten und andere Bühnenkünstler.

„Wenn wir Humor als mögliche Kraftquelle betrachten“, führt Jablonski weiter aus, „hat das zwei Seiten: Zum einen lässt sich damit die eigene psychische Widerstandskraft (Resilienz) stärken, zum anderen hat Humor aber etwas Verbindendes, er kann Gemeinschaft stiften.“

Die Veranstaltung findet am Sonnabend, den 6. Mai 2017, von 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr im Pastor Behrens Haus in der Ritterstraße 15 in Stade statt.

Die Veranstaltungsgebühr liegt bei 50 € (incl. Mittagsimbiss).

Anmeldungen sind bis zum 7. April 2017 bei der Evangelischen Erwachsenenbildung möglich, unter EEB.Stade@evlka.de oder (04 1 41) 6 20 48.

Weitere Informationen zum Workshop finden Sie auch auf der Homepage der Evangelischen Erwachsenenbildung Stade unter: www.eeb-stade.de

7. Kultur (Freizeit, Sport, Musik)

Welcome Solidarity

Seit kurzem ist eine neue Homepage der DGB-Jugend online, auf der einschlägige Info-Materialien in vier verschiedenen Sprachen angeboten werden (Englisch, Französisch, Arabisch, Farsi). U.a. gibt es dort eine neue Broschüre zum Thema Berufsausbildung in Deutschland. Hier der Link:

<http://www.welcome-solidarity.de/>

Integrationsspiel „Leben in Deutschland – spielend integrieren“

Seit einiger Zeit liefert das Team „Leben in Deutschland“ ein Integrationsspiel aus und bekommt erfolversprechende Rückmeldungen.

Das Integrationsspiel "Leben in Deutschland -spielend integrieren" ist ein Gesellschaftsspiel, das Grundkenntnisse über Deutschland zu unterschiedlichsten Themen vermittelt (Demokratie, Geografie, Kunst, Kultur, Umgangsformen, Hilfestellungen im Alltag, wo finde ich was, Land und Leute, etc...). Das Integrationsspiel gibt es zu-

nächst auf Deutsch/Arabisch, weitere Sprachen sind geplant und hängen von finanziellen Mitteln ab. Damit sich das Projekt selbst finanzieren kann wird das Spiel zu einem Preis von 39,90 Euro angeboten, zusätzlich ist ein Begleitheft für 2,95 dazu zu bestellen.

Bestellungen richten sich per Mail an: kontakt@lid-integration.de und weitere Informationen zum Spiel bekommen Sie unter: www.lid-integration.de

8. Sonstiges

Broschüre für Kinder „Abgelehnt“

Das Institut für angewandte Kulturforschung e.V. in Göttingen hat ihre 2011 erstmals erschienene Broschüre „abgelehnt!“ zu den Themen Asyl und Flucht überarbeitet und neu aufgelegt. Anhand von drei Kinderfiguren wird versucht, Kindern leicht zu erklären, wieso manche Menschen fliehen müssen, was genau Asyl bedeutet und wie geflüchtete Menschen leben. Kinder werden ermutigt sich ihre eigene Meinung zu bilden und diese zu äußern. Sie richtet sich an Kinder von 9 - 11 Jahren sowie an Schulen, Lehrkräfte und andere Multiplikator*innen.

Die Broschüre kann unter info@ifak-goettingen.de kostenfrei (nur Portokosten) bestellt werden.

Kinderkleiderkammer beim Caritasverband Stade

Der Caritasverband in Stade bietet für bedürftige Menschen eine Kinderkleiderkammer mit Kinderkleidung in den Größen 45 – 164. Die Kleiderkammer hat dienstags von 15:15 – 17:30 Uhr geöffnet. Anfragen für Kleidung können Sie gerne per Mail stellen und sich an ekf-laabs@caritas-stade.de wenden oder rufen Sie an unter 04141/47697

Schlüsselzahlen Asyl

Wiedergegeben wird hier die Geschäftsstatistik des BAMF, also die Zahl der vom Bundesamt bearbeiteten Asylanträge, damit auch solcher von Flüchtlingen, die bereits 2015 eingereist sind. In den offiziellen Statistiken des BAMF erscheint damit das Jahr 2016 als Rekordjahr. Richtig ist jedoch, dass die Zahl der neu eingetroffenen Flüchtlinge von 2015 (890.000) auf 2016 (280.000) drastisch gesunken ist. Hier geht's zum Download:

http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Flyer/flyer-schluessezahlen-asyl-2016.pdf?__blob=publicationFile.

Ankommen-App jetzt auch als Website verfügbar

Die App „Ankommen“, die bereits Anfang letzten Jahres gemeinsam vom BAMF, der Bundesagentur für Arbeit (BA), dem Goethe-Institut und dem Bayerischen Rundfunk (BR) entwickelt wurde, ist nun auch als Website verfügbar. Unter

www.ankommenapp.de erhalten Geflüchtete Informationen und Hilfe in verschiedenen Bereichen wie z.B. zum Asylverfahren, Deutschkursen, Ausbildung und Arbeitsmarktzugang. Unter „Leben in Deutschland“ gibt es auch einen Abschnitt, der sich mit Gesundheit beschäftigt. Hier wird beispielsweise auf das deutsche Gesundheitssystem, die Schweigepflicht bei Ärzt(inn)en, Impfungen oder Leistungen bei Schwangerschaft eingegangen. Auf der Website kann man zwischen den Sprachen **Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch** und **Persisch** wählen.

Kleine Förderquellen

Wenn Sie eine Förderung für den interreligiösen und interkulturellen Dialog suchen, könnte die Stiftung mit Sitz in Hannover, die mit bis zu 5.000€ fördert, interessant sein: <https://www.buhmann-stiftung.de/>

Beratungsangebote des Diakonieverbandes Buxtehude und Stade

Alle unsere Beratungsangebote stehen grundsätzlich jedem Hilfesuchenden zur Verfügung. Wir unterscheiden nicht zwischen Religion, Herkunft oder dergleichen. Es gibt allerdings Beratungsangebote, die verstärkt von Flüchtlingen in Anspruch genommen werden. Dazu gehören die *Schwangerenberatung* sowie die *allgemeine Sozialberatung* und die *Erwerbslosenberatung*. Grundsätzlich sind wir mit diesem Beratungsangeboten für den gesamten Landkreis Stade zuständig.

In der *Schwangerenberatung* vermitteln wir Hebammen und Familienhebammen, Babypaten und vermitteln in unterstützende Kurse. Wir begleiten Frauen zu Ämtern und Behörden, insbesondere zum Jobcenter und Jugendamt. Außerdem haben wir die Möglichkeit Familien auch finanziell in Notlagen zu unterstützen über die Stiftungsmittel der Mutter-Kind-Stiftung hinaus.

Im Rahmen der *allgemeinen Sozialberatung* erhalten Menschen Beratung und Unterstützung in allen anderen sozialen Belangen (Ausfüllen von Anträgen, Umgang mit behördlichen Schreiben, Schulden, Krankenkasse etc.).

Im Rahmen der *Erwerbslosenberatung* erhalten Menschen eine Rechtsberatung und Unterstützung rund um Leistungen des Jobcenters. Das ist insbesondere für Flüchtlinge wichtig, da sie häufig mit den komplizierten Strukturen und Anforderungen des Jobcenters überfordert sind.

Weitere Informationen über unsere Beratungsstellen im Landkreis Stade erhalten Sie unter:

<http://www.diakonieverband-buxtehude-stade.de/>

9. Veranstaltungen / Termine

Datum / Zeit/ Ort	Thema	Anmeldung / Infos	Kosten
05.04.17 – 18:30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr Pastor- Behrens-Haus, Ritterstraße 15, 21682 Stade Eingang ge- genüber der St. Wilhadi Kirche	Vortrag und Diskussion zum Thema: „Kulturen des Vorderen Orients und Flüchtlingskulturen“	Bitte anmelden bis zum 04.04.17 bei Nadine.dinter@evlk.de	Kostenlos
06.04.17 – 18 Uhr bis 20 Uhr FIZ, Herren- straße 25 a, 21698 Harse- feld	Infoveranstaltung über Schwangerschaftskonflikt- beratung von Diakonie und pro familia	Bitte anmelden bis zum 05.04.17 bei Nadine.dinter@evlk.de	Kostenlos
11.04.17– 18 Uhr bis 19:30 Uhr, Pastor- Behrens-Haus, Ritterstraße 15, 21682 Stade Cosmae-Raum	Infoveranstaltung: „Was tun bei Häuslicher Ge- walt?“	Bitte anmelden bis 10.04.17 bei Nadine.dinter@evlk.de	Kostenlos
17.-21. April Drochtersen- Hüll	„Women Only“ – Workshop für Frauen mit und ohne Migrations- und Fluchter- fahrungen	http://hueller- medienwerkstatt.de/women-only- 2017/	10-120 € je nach Selbstein- schätzung
29.04.17 10-16:30 Uhr Lüneburg	Seminar des NTFN (Netz- werk für traumatisierte Flüchtlinge in Nds.) Umgang mit traumatisierten Flücht- lingen	https://www.ntfn.de/fachinfo/fortbi- ldungen/eigene_fortbildungen/ Anmeldeschluss: 24.04.	20,00 €, Erstattung in Einzel- fällen möglich
06.05.17, von 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr, Pas- tor Behrens Haus, Ritter- straße 15, 21682 Stade	Humor als Kraftquelle	Anmeldung bis zum 07.04.17 (siehe Veranstaltung in die- sem Newsletter)	50,00 €
10.05.2017	Veranstaltung für haupt-	Dies ist zurzeit lediglich eine	Kostenlos

Stade BBS I	und ehrenamtliche Helfer: Wege in die berufliche (Aus)Bildung. Wie unterstütze ich meinen „Schützling“, um den Einstieg in die Berufswelt zu meis- tern?	Vorankündigung. Die Einla- dung folgt.	
08.05.17 14-17:30 Uhr Ülzen	Regionale Integrationskon- ferenz zum Thema Bürger- liches Engagement	Dies ist zurzeit lediglich eine Vorankündigung. Die Einla- dung folgt.	Kostenlos
29.04.2017 Lüneburg Haus der Kirche	Fortbildung für Haupt-und Ehrenamtliche zu den Themen „Trauma; Traumafolgestörungen; Grundsätze der Traumapädagogik“	Anmeldung bis zum 24.04.17 mit Angabe von Name, Arbeit- geber, Ort bei m.kretzschmar@ntfn.de Tel: 0511/85644524 Fax: 0511/85644515	HA: 60 € EA: 20 €
16.05.2017 Hannover NTFN	Fortbildung für Integrati- onskurslehrer/Innen: „Traumasensibler Unterricht – was heißt das in der Pra- xis?“	Anmeldung bis zum 24.04.17 mit Angabe von Name, Arbeit- geber, Ort bei m.kretzschmar@ntfn.de Tel: 0511/85644524 Fax: 0511/85644515	180 €, können beim BAMF erstattet werden
9./16./23. 05.17 17-19:30 Kath. Gemeinde Harsefeld	„Ich und die Anderen“ - Veranstaltungsreihe zum Interreligiösen und Inter- kulturellen Dialog	Telefonisch oder per Mail Rosa Lynn Grave grave@caritas- dicvhildesheim.de Tel: 05121 / 938147	Kostenlos inkl. Abend- snack